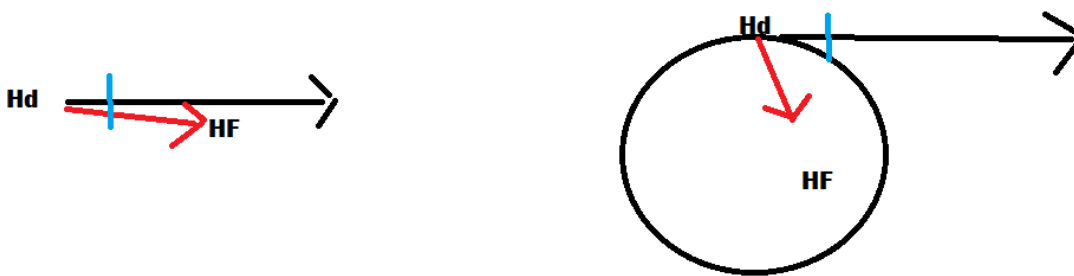


Der Start

Der Start ist eins der schwierigsten Dinge im Hoopers, denn ein Hund der „sitz, liegt, steht“, kommt aus Tempo Null, d.h. er muss sich erst in Bewegung setzen. Diese erste Bewegung geht i.d.R. in Richtung Hundeführer, denn das liegt im Naturell unserer Hunde, der Zug zu uns, ist bei den meisten Hunden stark ausgeprägt.

Dementsprechend erhalten wir bei seitlicher Distanz den Versuch beim Hund in eine „12 Uhr-Stellung“ zu uns zu gelangen. Dieses Phänomen kann man im Hoopers so erklären:



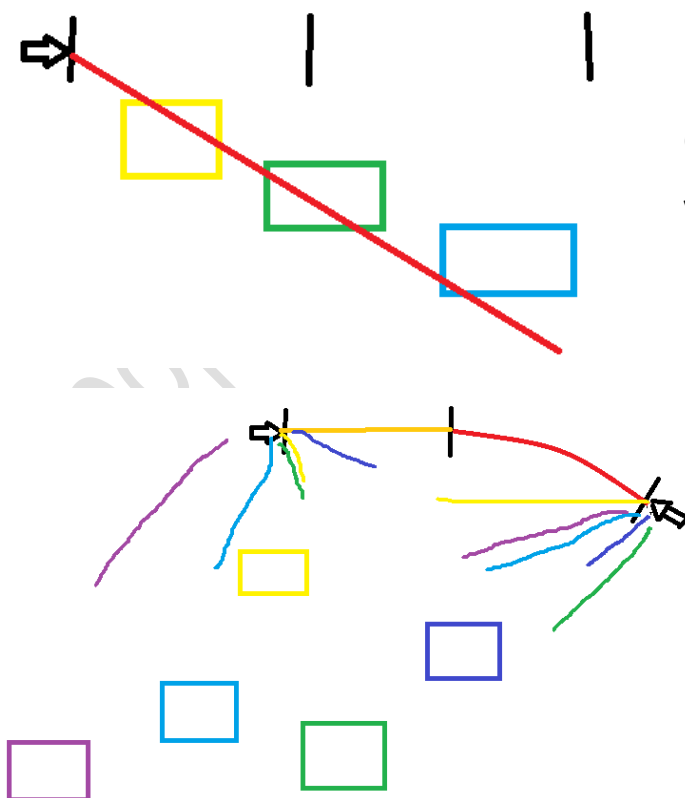
Links geht der Hundeführer (HF) nach vorne weg und befindet sich nah an der Linie auf denen die Hoops stehen. Der Fokus des Hundes bleibt auf dem HF und der Hund (Hd) wird die Geräte nehmen. Rechts haben wir den Start mit seitlicher Distanz. Hier geht der HF zur Seite weg zu seinem vorgegebenen Führungspunkt. Selbst wenn man den Hund „gerade“ vor dem ersten Hoop positioniert, schaut dieser dem seitlich weg gehenden HF hinterher und dreht zumindest den Kopf hinterher. Manche Hunde stehen auch auf oder verdrehen sich in ihrer Warteposition, um den HF weiter im Blick zu haben und somit die „12 Uhr Position“ zu wahren.

Wird der Hund in dieser Position gestartet kann, abhängig von der Wartposition des Hd, kann folgendes passieren:

- Der Hund läuft innen am Hoop vorbei Richtung HF
- Der Hund läuft innen am Hoop vorbei, aber lässt sich danach noch auf die Linie bringen.
- Der Hund wartet so nah am Gerät, dass er dieses direkt durchläuft, danach aber Richtung HF rein zieht
- Der Hund wird mit Entfernung zum ersten Hoop positioniert und läuft einen kleinen Schlenker Richtung HF, lässt sich dann aber auf Kurs bringen und durchläuft den ersten Hoop korrekt.

Welches ist denn nun die beste Startposition für den Hund?

Derjenige, der seinen Hund so nah an den ersten Hoop positioniert, dass dieser fast „drin liegt, steht, sitzt“, kann Glück haben, dass die Startsequenz als gerade Linie gestellt ist und der Führbereich (FB) nicht zu weit seitlich gelagert ist.

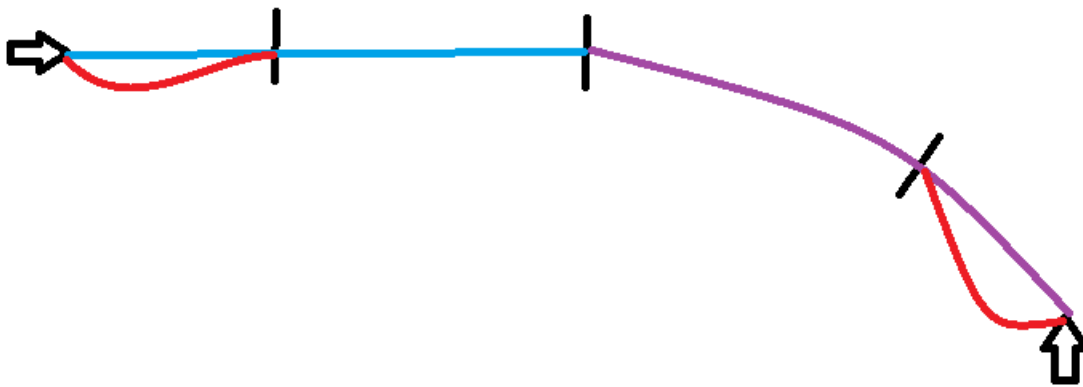


In diesen FB-Positionen, wie im RLF für die H1 vorgesehen im 45 Grad Winkel vom Startpunkt nach vorne weg.

Liegt die FB-Position aber weiter seitlich oder gar hinter dem Startpunkt, oder folgt nach dem Start eine gebogene Linie (rot „von rechts“), dann verhindert die Position, dass

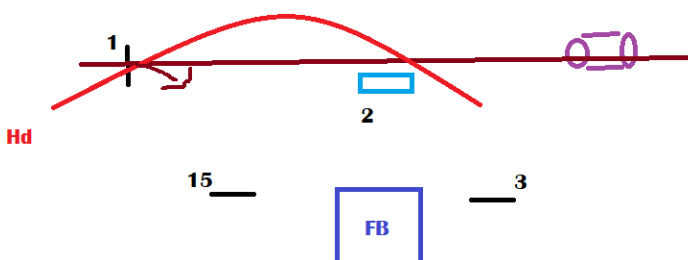
der Hund auf der richtigen Linie losläuft.

Ich favorisiere eine Startposition mindestens 2-3m vorm ersten Hoop.



Zum einen haben wir die Möglichkeit vor dem ersten Hoop diesen kleinen Schlenker unseres Hundes zu korrigieren und somit den Hund ab dem ersten Hoop auf der gewünschten Linie zu haben oder ihn gar so zu positionieren, dass wir vor dem ersten Hoop schon die Linie erzeugen, die wir nach dem ersten Hoop benötigen, wie rechts im Bild die lila gebogene Linie, die somit schon an der Hundeposition und nicht erst nach dem ersten Hoop beginnt.

Zudem hat man die Möglichkeit den Hund „taktisch“ zu positionieren, z.B. um den Hund von einer möglichen Verleitung abzubringen:



Die optische Linie für den Hund ist gerade, der Tunnel zieht als Verleitung. Aber auch die 15 zieht als Verleitung durch die

Orientierung zum HF. Durch die veränderte Positionierung des Hundes erzeugt der HF einen Bogen, somit sind die 15 und der Tunnel keine

Option mehr und der Hund biegt nach Gate Nr. 2 in die gewünschte Richtung ab.

Fazit:

Wie auch immer wir unseren Hund positionieren, es führt beim Hoopers kein Weg an Fokusübungen vorbei. Bei mir heißt die Übung so schön „Blickwendeübung“ und genau darum geht es. Ob jetzt geshaped, über ein Verbalkommando konditioniert oder körpersprachlich eingeleitet: bringen wir den Fokus des auf uns schauenden Hundes zurück Richtung Hoop, ist das der Grundstein für einen einwandfreien Start auf der gewünschten Linie gelegt.

Viel Spaß beim Hoopers wünscht euch Katrin Werdin

Hoopers E'Motion by Katrin Werdin®